

Anwesend: D. Egger T. Klink W. Spiegl J. Wunderwald
E. Kerig B. Kammerer Petra Kammerer A. Simak
K. Konrad W. Konrad Gerald Fiebig C. Preschl
P. Seyboth Carl Ricé U. Shaughnessy R. Szepe
Georg Kettel

Entschuldigt: U. Truckenmüller, G. Truckenmüller, C. Andrä

Leitung: D. Egger
Protokoll: T. Klink

TOP 1 Jahresbericht

- da Truckenmüllers verreist sind entfällt Info über den aktuellen Stand des Jahresberichts.
- im Mai ist Vorstandswahl. Hinweis auf rechtzeitige Einladung zur nächsten Sitzung / Vorstandswahl. Alle Amtsinhaber stehen wieder für ihre jetzige Positionen zur Verfügung.
- Vertretung der BAPS bei der AGP muss neu geregelt werden, künftig Jens Wunderwald

TOP 2 Bebauungsplan Dierig-Gelände

- Der Bebauungsplan wird am Donnerstag, 19.4., im Bauausschuss und am Dienstag 24.4. im Stadtrat beraten. Im Vergleich zur Entwurfsfassung wurde nicht nachgebessert. Nur die Begründungen zur Abwägung u.a. unserer Anregungen fallen sehr kreativ aus.
- Der Bereich mit Büro2000 und Farben Schmid würde sich nicht als Mischgebiet eignen, deswegen müsse hier Wohnraum entstehen.
- Es werden lediglich 15% geförderten Wohnungsbau festgeschrieben (anstatt ansonsten angestrebter 30%), als "Ausgleich" für die fehlenden 15% gelten das Seniorenzentrum und die Flüchtlingsunterkunft in der ehemaligen Kantine.
- Thema Kindertagesstätte. Wie schon öfter erläutert, wurde Dierig nach Auszug vom Kindergarten edv konkret, trotz vertraglicher Verpflichtung, nicht aufgefordert, eine neue zu bauen. Mit Verweis auf den Kindergarten edv konkret wurde dabei den Eigentümern sogar ein Nachlass von Folgekosten gewährt.

- Für die zusätzliche Bebauung wird von 450 neuen Bewohnern (160 Wohneinheiten) ausgegangen, dies löst einen Bedarf an 7 Krippen-, 22 Kita-, 7 Hort- und 20 Grundschulplätzen aus (Überlegungen, den Sprengel von der Westpark zum Sprengel Centerville zu übertragen, da die Westparkschule voll ist).
- Eine KiTa wird auf dem Dierig-Areal nicht vorgesehen, obwohl der ausgelöste Bedarf der ersten Bauabschnitte in vergleichbarer Größe weder gedeckt noch nachberechnet wurde. Die Kinder müssen dann in die bestehenden Betreuungseinrichtungen gehen bzw. in eine evtl. neu entstehende bei der Youfarm/Westfriedhof. Diese Einrichtung würde dann auf städtischen Grund errichtet.
- Dietmar schlägt Brandbrief zur Bauausschusssitzung vor, da dort nicht nur über die Änderung des Bebauungsplans entschieden, sondern auch über die Neufassung des städtebaulichen Vertrags wird. Forderungen: Das gesamte Wohnbauvolumen muss zur Beurteilung von Folgekosten herangezogen werden, höherer Anteil geförderten Wohnraums, Kindertagesstätte auf dem Dierig-Areal. Dietmar wird hier aktiv

TOP 3 Halle 116

- heute wurde mitgeteilt, dass die Halle 116 nicht denkmalwürdig ist, da es keine originalen Einrichtungen mehr gibt – es hat größere Umbauten gegeben (Bibliothek), kein Alleinstellungsmerkmal für Bayern; jedoch wird ein Denkort empfohlen
- Dietmar war mit der Initiative Denkort zwischenzeitlich auch bei der SPD, die davon ausgeht, dass in dieser Ratsperiode keine Entscheidung über die Zukunft der Halle 116 fallen wird.
- Das Kulturreferat hat vor, sich mit Zwischennutzungen der Halle noch in diesem Jahr zu befassen; auch der Kulturbeirat ist aktiv an der Sache dran
Am 20.3. fand eine Sitzung der Ständigen Konferenz u.a. zum Thema Halle 116 statt. Auch im Kulturbeirat gibt es dazu eine Arbeitsgruppe.

TOP 4 Patenschaft der BAPS für Stolpersteine

- Bernhard hat sich intensiver mit der Thematik befasst. Stolpersteine in Augsburg werden vergeben, wenn jemand während der Naziherrschaft umgebracht wurde und aus seinem Augsburger Wohnort ins KZ gebracht wurde. Aus Pfersee wären das Clemens Hoegg (hat schon einen Stolperstein) evtl. Karl Nolan (Vater von Anna Pröll), dessen letzte Wohnadresse aber wohl Rechts der Wertach zu verorten ist.
- Bernhard schlägt stattdessen vor, den AudioWalk zur Halle 116 zu unterstützen bzw. eine Örtlichkeit am Eisernen Steg, an der die Zwangsarbeiter wahrscheinlich in die Lokalbahn eingeladen wurden, mit einem/r Gedenkstein/Kunstwerk/Informationstafel zu würdigen.
- Der Vorschlag wird einhellig angenommen. Bernhard wird ein kleines Konzept erstellen, dieses wird dann bei der Stadt als Anfrage eingereicht.
- Gedenktafel für Anna Pröll ist evtl. bei Anna Rasehorn – Tine fragt bei Anna nach, auch ob eine erneute Montage geplant ist.

TOP 5 Maibauumzug 2018

- Klaus besorgt die Würste, Angi besorgt Senf, Ketchup, Öl...
- Standbesetzung: Truckenmüllers, Angi, Petra, Christa, Tine, Doris
- am Grill 9 - 12 Uhr Petra, Angi, Christa; Jens und 12 – 14 Uhr Georgine, Tine, Uli
- Aufbau ab 8 Uhr Bernhard, Uli, Jens; Abbau: Wolfgang, Jens, Dietmar
- Stand, Pavillon, Tische, Kisten. Die Sachen stehen bei Peter Seyboth, er hat jedoch am Freitag nachmittag keine Zeit. Deswegen muss der Anhänger am Freitag vormittag zu Peter um ihn zu beladen. Planen zum abdecken sind über Angi zu haben. Dietmar kümmert sich um den Orgaablauf.
- Umzug ab 9.30 Uhr Lutzstr.

TOP 6 Aktuelles zum Thema Fahrradstadt

- Jens hat eine PM verfasst zur Pferseer Unterführung. ADFC, VCD und Radirwege unterstützen, andere Akteure sind angefragt.
- Rahmenprogramm zur Aktionswoche während des Stadtradelns. Wir werden unsere Problemstellen in Pfersee mit ADFC u. ggf. Presse begehen/beradeln.
- Politische Veranstaltung (siehe letztes Protokoll) soll nach der Radlnacht (15.9.) am Montag, 17.9., stattfinden

TOP 7 Aktuelles und Termine

- Treffen/Ortstermin mit Initiative Schwalbenstraße zum Thema Verkehrsberuhigung am Mittwoch, 25.4. um 17 Uhr am Goldenen Stern zur Abstimmung mögl. Aktivitäten.
- Die Lokalbahn wird baustellenbedingt in der nächsten Zeit stark frequentiert werden, mit längeren Wartezeiten an den Bahnübergängen ist daher zu rechnen.
- AudioWalk am 20.5. um 14.30 Uhr – Hinweis wird nochmal extra an die Mitglieder versandt.
- Plastikfreier Workshop am 29.4., es sind noch Plätze frei, Anmeldung per Mail
- Stadtteilstfest: Wolfgang gestaltet Flyer und Plakate, die BAPS übernimmt auf Antrag von Wolfgang die Kosten für den Druck, Zustimmung einstimmig.
- Das Wirtschaftsreferat hat ein Projekt ausgelobt namens "Stadteilchallenge" für Aktionen von Vereinen/Organisationen mit dem Schwerpunkt einer Belebung des Stadtteils. Rege Diskussion über mögliche Aktionen. Idee: es wird eine Art "Michaelidult" Mitte/Ende September auf dem Platz bei St. Michael geben, bei dem lokale Akteure eingebunden werden. Gerald schreibt ein Konzept dazu und reicht es ein.

Augsburg, 18.4.2018